

Das NPK-Kapitel 114 «Arbeitsgerüste» ist wieder aktuell

Text Robert Helmy

2012 war es höchste Zeit, das NPK-Kapitel 114 «Arbeitsgerüste» zu überarbeiten. Seit dem Jahr 2000 hinkte es der Bauarbeitenverordnung hinterher. Diese umschreibt die Vorkehrungen, die für Sicherheit und Gesundheitsschutz von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen bei Bauarbeiten getroffen werden müssen.

SIA-Normen und die korrespondierenden Kapitel im Normpositionenkatalog NPK, der von der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung CRB herausgegeben wird, verhalten sich zueinander wie – wenn man so will – siamesische Zwillinge. Ändert die Norm, müssen auch die Leistungsbeschreibungen und die dort hinterlegten Kalkulationsgrundlagen angepasst werden. Im Fall des NPK-Kapitels 114 war es sogar umgekehrt. Erst die durch die Bauarbeitenverordnung ausgelöste Überarbeitung des NPK-Kapitels machte deutlich, dass auch die Norm SIA 222 «Gerüste – Leistung und Lieferung» revidiert werden musste. Beide Revisionen erfolgten 2012.

Imre Farkas, Gerüstbauunternehmer, Mitglied sowohl der NPK-Begleitgruppe als auch der Kommission SIA 222, beantwortete diverse Fragen zu den Regelwerken:

Herr Farkas, was ist neu im NPK-Kapitel 114?

Zum Beispiel der Seitenschutz: Er wird in der neuen Norm SIA 118/222 als dreiteilige Konstruktion definiert. Er besteht aus Geländerholm, Zwischenholm und Bordbrett. Der Seitenschutz ist bei ungeschützten Stellen mit einer Absturzhöhe von mehr als zwei Metern zu verwenden. Des Weiteren ist auch die Dachdeckerschutzwand neu vorgeschrieben.

Es fällt auf, dass die geschlossenen Positionen zugenommen haben.

Das ist richtig. Viele notwendige Positionen waren im alten Katalog nicht vorhanden. Wo immer es möglich war, wurden diese als geschlossene Positionen ausgebildet, damit sie kalkulatorisch hinterlegt werden können. Offene Positionen wird es allerdings auch in Zukunft geben. Nicht alles lässt sich mit einer geschlossenen Position umschreiben.

Welchen Vorteil haben Architekten von der neuen Norm?

Das wird sich in der Praxis noch zeigen müssen, auf jeden Fall sollte der Architekt, der sich mit der Materie auseinandersetzt, bessere und genauere Vorausmassen und damit bessere Devisen für Arbeitsgerüste erstellen können. Dieselbe Aussage gilt auch für Gerüstbauer sowie für Maler- und Gipserunternehmer, die ihre Gerüste selbst bauen.

Warum ist es für den Gerüstbauer ein Vorteil, wenn das Vorausmass ab Plan erstellt werden kann?

Für ein Vorausmass braucht es immer einen Plan. Wenn kein Plan vorhanden ist, muss eine zeitaufwendige Massaufnahme vor Ort stattfinden.

Darüber hinaus ist das digitale Zeitalter seit Langem angebrochen. Schon heute ist es möglich, Masse einem digitalisierten Plan zu entnehmen und mit den entsprechenden Zuschlägen die Länge und die Höhe für das Ausmass zu bestimmen. Daraus ergibt sich die Ausmassfläche, die wiederum direkt in das Devisen übernommen werden kann.

Gerüstbauunternehmer Imre Farkas war als Vertreter des Schweizerischen Gerüstbau-Unternehmer-Verbandes Mitglied der NPK-Begleitgruppe.



Sie sagen in einem Interview, das im CRB-Bulletin veröffentlicht wurde, dass es Überzeugungsarbeit brauche, um die Norm in der Praxis umzusetzen. Wen muss man wovon überzeugen? Welche Widerstände sind zu erwarten?

Die Überzeugungsarbeit muss bei Planern wie bei Unternehmern geleistet werden, die immer noch Ur-Ur-Versionen des NPK aus den 1980er-Jahren verwenden, alles in eine Position packen und ein Gerüst bestellen, das gleichzeitig «schwimmen, tauchen und fliegen kann», und das alles zu einem möglichst günstigen Preis. Die Zeiten einer Devisen-Vorlage vom Planer, die er zum tausendsten Mal kopiert und einfach andere Zahlen einsetzt, sind definitiv vorbei.

Welche Angaben muss Ihnen ein Maler- oder Gipserunternehmer liefern, der mit einer Fassadensanierung beauftragt ist, damit Sie als Gerüstbauer eine korrekte und kostengenaue Offerte erstellen können?

Der Maler oder Gipser muss dem Gerüstbauunternehmer die gleichen Unterlagen und Beschreibungen liefern können wie der Planer. So sollte er angeben, ob das Gerüst auch von anderen Handwerkern wie Spenglern und Dachdeckern benutzt wird, wie lange es stehen wird, welcher Platz benötigt wird, wie die Zugänglichkeit ist, ob es sich um privaten oder öffentlichen Grund handelt, welche Ausführungstermine zu beachten sind und vieles mehr. Je genauer die Angaben sind, desto besser ist es für den Unternehmer und letztlich für den Bauherrn. ■